



CHALLENGE BERICHT & AUSSCHREIBUNG

2023

BILDÜNGER

GEMEINSAM LASSEN WIR
BILDUNG GEDEIHEN

EIN GEMEINSAMES
PROJEKT VON



INHALT

I. Ausgangslage.....	3
II. Gemeinsam gestalten – Die Challenge	4
III. Gemeinsam umsetzen – Die Wirkstatt	5
IV. Bundesländertour: Workshops und Webinar	5
V. Youth Experts: Der Jugendbeirat der SBS	8
VI. Ergebnisse der Bundesländertour und der Umfrage durch die Youth Experts	9
VII. Thematische Schwerpunkte 2023.....	11
VIII. Abschluss.....	13

I. AUSGANGSLAGE

Bildung ist der Schlüssel zu gesellschaftlicher Teilhabe und sozialer Gerechtigkeit. Die Sinnbildungsstiftung fördert gemeinsam mit Ashoka Bildungsprojekte, um Menschen die Möglichkeit zu geben, ihre Talente zu entdecken, ihre Fertigkeiten zu entwickeln und ihr volles Potenzial auszuschöpfen, unabhängig von ihrem Hintergrund und ihrer sozioökonomischen Situation. Bildung muss darauf abzielen, junge Menschen auf mehr als nur die Arbeitswelt vorzubereiten. Sie muss Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen die Fähigkeiten vermitteln, die sie benötigen, um aktive, verantwortungsbewusste und engagierte Bürger*innen zu werden. Durch die Förderung von Bildungsprojekten befähigen wir Menschen zu gestalten: ihr Lernen, ihr Umfeld und unsere Welt.

Daher starten wir im Frühjahr 2023 wieder in die Bildünger Challenge, bei der bis zu acht Projekte ausgewählt werden, die von der Sinnbildungsstiftung mit je bis zu 10.000 EUR gefördert und im Rahmen des Begleitprogramms Wirkstatt von September bis Dezember 2023 weiterentwickelt werden. So können durch Bildungsinitiativen jene Zukunftskompetenzen gefördert werden, die Kinder, Jugendliche und Erwachsene brauchen, um ihr Umfeld aktiv mitzugestalten.

Auch diesmal haben wir gemeinsam mit der Bildungscommunity erarbeitet, welche Herausforderungen momentan als besonders wichtig wahrgenommen werden und wo mögliche Lösungen ansetzen können. Dazu haben wir im Rahmen der Bundesländertour Bildungsgestalter*innen aus ganz Österreich zu Workshops und einem Webinar eingeladen, um ihre Erfahrungen zu den aktuellen Herausforderungen in der Bildungslandschaft zu sammeln. Außerdem wurde eine Umfrage gemeinsam mit den [Youth Experts](#) der Sinnbildungsstiftung mit dem gleichen inhaltlichen Schwerpunkt erstellt und unter jungen Menschen durchgeführt. Durch die mehr als 300 Antworten fließt somit die Perspektive der Jugendlichen ebenfalls in die Bildünger Challenge mit ein. Die in den Workshops erarbeiteten Erkenntnisse sowie die Ergebnisse der Youth Experts-Umfrage legen die Basis für die heurige inhaltliche Ausrichtung des Bildünger Fördercalls. Sie werden die Auswahlgremien dabei unterstützen, jene Projekte auszusuchen, die an den wichtigsten Hebeln für Veränderung ansetzen. Unter „Hebeln“ verstehen wir Aktivitäten, die mit einem relativ geringen Einsatz von Ressourcen zu möglichst großen positiven Veränderungen führen.

II. GEMEINSAM GESTALTEN – DIE CHALLENGE

Der Auswahlprozess der geförderten Projekte wird in den Förderrichtlinien unter Punkt 5 detailliert beschrieben. Die Förderrichtlinien stehen auf der [Bildünger Website](#) zu Verfügung. Eine Zusammenfassung samt Grafik wurde in diesen Bericht aufgenommen.



Abbildung: Auswahlprozess Bildung Challenge

„Longlist“: Formale und fachliche Bewertung – Sinnbildungsstiftung und Expert*innen aus dem Bildungsbereich

Die eingereichten Projekte werden auf formale Kriterien überprüft und fachlich bewertet. Aus allen Einreichungen werden die 30 vielversprechendsten ausgewählt.

„Shortlist“: Fachliche Jury Bewertung – Bildünger Beirat

Die 30 eingereichten Kurzkonzepte werden von der Jury fachlich und mit Fokus auf das nachhaltige Wirkungspotential der Initiative in der österreichischen Bildungslandschaft geprüft. Bis zu 15 förderwürdige Projekte werden in diesem Schritt ausgewählt.

Empfehlung durch die Youth Experts – Jugendbeirat

Die Youth Experts sind die Jugend-Expert*innen der Sinnbildungsstiftung und geben eine Empfehlung an den Vorstand ab, welche dieser 15 Projekte ihrer Meinung nach gefördert werden sollten (max. acht).

Auswahl: Strategische Jury-Bewertung – Sinnbildungsstiftung Vorstand

Die 15 förderwürdigen Initiativen präsentieren ihre Projekte dem Stiftungsvorstand bei einem persönlichen Termin. Die Bewertung auf dieser Ebene fokussiert auf Nachhaltigkeit und Stärken für die Projektumsetzung sowie die budgetären Eckdaten. Der Vorstand wählt

maximal acht Projekte aus, die im Herbst 2023 an der Wirkstatt teilnehmen und je bis zu 10.000 EUR erhalten. Dabei werden die Empfehlungen der Youth Experts berücksichtigt.

Kontrollorgan – Sinnbildungsstiftung Kuratorium

Das Kuratorium der Stiftung ist ein wichtiges Organ für die Kontrolle der Stiftungsarbeit und steht den Jurymitgliedern überwachend und beratend zur Seite.

III. GEMEINSAM UMSETZEN – DIE WIRKSTATT

Im Herbst 2023 nehmen die Projektverantwortlichen der ausgewählten Projekte an der Wirkstatt teil. Ziel dieses Programms ist es, Bildungsinitiativen so zu begleiten, dass eine Skalierung möglich wird und das Projekt langfristig und nachhaltig in der österreichischen



Bildungslandschaft wirken kann. Die Projekte arbeiten während dieser Phase intensiv an einem Detailkonzept, das u.a. Finanzierungsmodelle und Umsetzungsstrategien enthält und zu Beginn des Jahres 2024 bei der Sinnbildungsstiftung eingereicht werden soll. Bis zu zwei Projekte werden ausgewählt, die mit je bis zu 100.000 EUR gefördert und weiterhin individuell durch Bildünger begleitet werden, um selbsterhaltend und systemwirksam weiter gedeihen zu können.

Abbildung: Wirkstatt und Detailkonzept

IV. BUNDESLÄNDERTOUR: WORKSHOPS UND WEBINAR

Im März 2023 wurden fünf halbtägige Workshops in Wien, Graz, Klagenfurt, Salzburg und Innsbruck abgehalten, in denen sich Bildungsgestalter*innen aktiv den Herausforderungen in der Bildungslandschaft gewidmet und Lösungsansätze für bestehende Probleme erarbeitet haben. Ergänzt wurden diese Workshops durch ein online Webinar, bei dem mit dem Tool *Miro*, einem digitalen Whiteboard, kollaborativ an denselben Fragestellungen gearbeitet wurde. Somit war es möglich, die Ergebnisse der Präsenz-Workshops mit jenen aus dem Webinar zu vergleichen und zusammenzufassen.

Als Bildungsgestalter*innen haben wir Personen aus der formellen Bildung (Mitarbeitende in Bildungsdirektionen, Schulleiter*innen und Pädagog*innen aus Schulen und Kindergärten, Lehrende an Universitäten etc.), Menschen aus der nicht-formellen Bildung (Unternehmer*innen, Stifter*innen, Mitglieder von Vereinen und NGOs. etc.) und aus der informellen Bildung (Jugendliche, Eltern, andere nicht organisierte Bezugsgruppen) eingeladen.

In den Workshops und im Webinar wurden zu Beginn die Sinnbildungsstiftung selbst sowie das Programm Bildünger vorgestellt. Danach wurden mithilfe unterschiedlicher Methoden die brennendsten Herausforderungen in der österreichischen Bildungslandschaft gesammelt („Problembaum-Analyse“) sowie Lösungsansätze („Sprung in die Zukunft“) dafür erarbeitet. Die davon abgeleiteten Maßnahmen sollten anhand einer Matrix in den Bereichen Innovation und Durchführbarkeit eingeordnet werden („Now / Wow / How / Ciao-Methode“).

Problembaum-Analyse

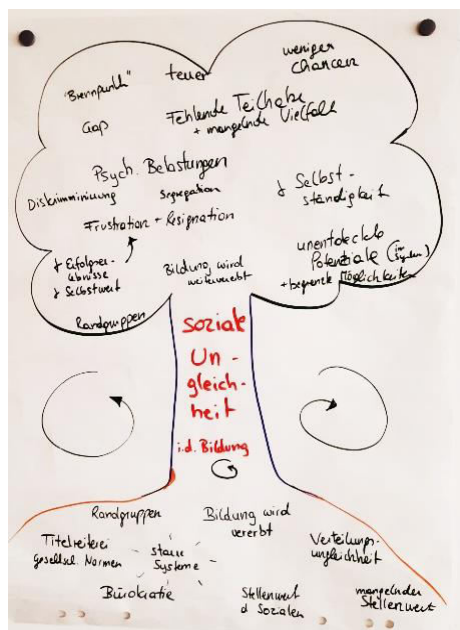


Abbildung: Beispiel eines Problembaumes

Die Problembaum Methode unterstützt bei der Konkretisierung eines Problems und ermöglicht es, dessen Ursachen und Folgen zu visualisieren. Die Leitfrage lautete: „Was ist eurer Wahrnehmung nach das brennendste Problem in der österreichischen Bildungslandschaft?“ Diese Fragestellung wurde zuerst individuell von den Workshop-Teilnehmenden erarbeitet und dann in Gruppen diskutiert mit dem Ziel, das wichtigste Thema zu identifizieren. Durch diese Analyse wurde den Teilnehmenden die Möglichkeit gegeben, ein umfassendes Verständnis des Problems zu erlangen und ihre Erfahrungen und ihr Wissen einzubringen. Die Herausforderungen wurden dann im Plenum präsentiert.

Vision „Lernen/Bildung im Jahr 2033“ – Lösungsansätze

Nachdem die Probleme in der Bildungslandschaft analysiert wurden, sollte es in einem weiteren Schritt um die möglichen Lösungsansätze gehen. Damit ein guter Übergang dazu gewährleistet werden konnte, wurden die Teilnehmenden der Workshops zuerst aufgefordert, ihre Vision von „Lernen/Bildung im Jahr 2033“ zu entwickeln. Bei diesem Zukunftsszenario sollten bewusst alle möglichen Einschränkungen (formelle, finanzielle, technische etc.) außer Acht gelassen und eine Idealvorstellung visualisiert werden.

Nach der Präsentation dieser in der Gruppe erarbeiteten Visionen ging es um die Konkretisierung der Maßnahmen, die es nach Meinung der Teilnehmenden zu setzen gilt, um diese Visionen zu erreichen bzw. diesen näher zu kommen. Dabei sollten sich die Teilnehmenden konkret auf den Einsatz ihrer eigenen Ideen und Ressourcen konzentrieren und überlegen, was sie selbst zur Problemlösung beitragen können. Die Maßnahmen wurden einzeln auf Karten notiert.



Abbildung: Beispiel Vision 2033

Einordnung in Now / Wow / How / Ciao-Matrix

Die erarbeiteten Maßnahmen wurden dann durch individuelle Einschätzungen oder durch eine Gruppendiskussion auf ihre Machbarkeit und Innovation überprüft und die Karten in die unten dargestellte Matrix eingeordnet.

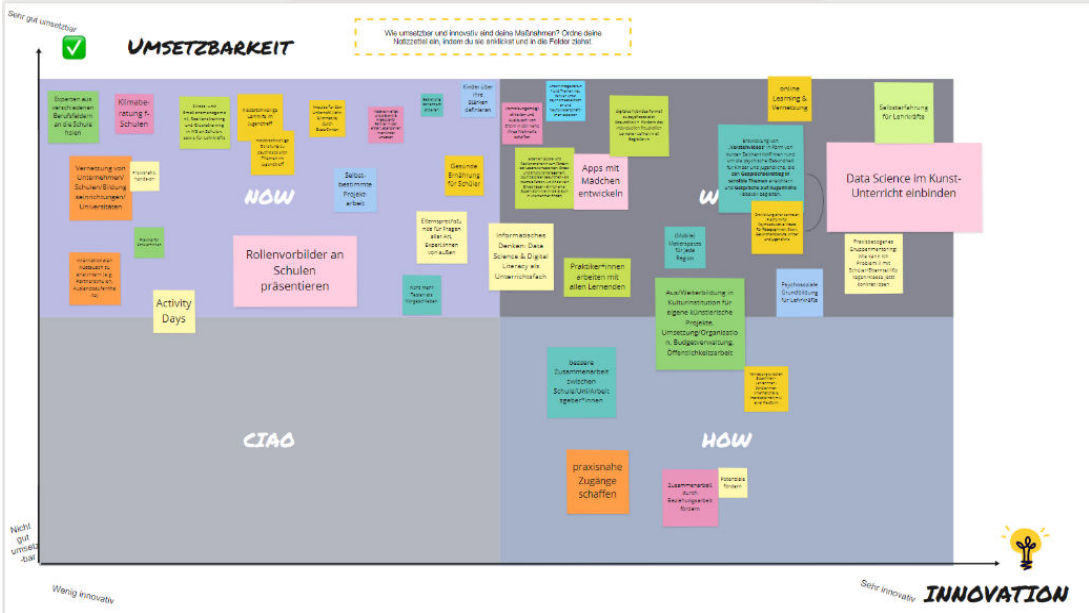


Abbildung: Beispiel Now / Wow / How / Ciao-Matrix des Webinars mit Miro

Die vier Felder der Matrix stellen dabei das mögliche Verhältnis zwischen Innovation und Machbarkeit dar, beispielsweise ist das Feld „now“ durch eher geringe Innovation jedoch hohe Machbarkeit gekennzeichnet. Anhand dieser Methode konnten die Teilnehmenden wichtige Erkenntnisse für ihre eigenen Ideen und ihre laufenden Projekte gewinnen. Es wurde reflektiert, ob bereits vorhandene Maßnahmen beibehalten oder eventuell auch abgeändert oder neu gedacht werden sollten und wo neue Ideen ansetzen könnten.

V. YOUTH EXPERTS: DER JUGENDBEIRAT DER SBS

Seit 2023 wirkt bei der Sinnbildungsstiftung ein neues Gremium, der Jugendbeirat, bestehend aus unseren Youth Experts. Die Youth Experts sind ein Programm der Sinnbildungsstiftung in Kooperation mit Ashoka Austria, Hil-Foundation und YEP – Youth Empowerment & Participation. Gerade junge Menschen, die die von der Sinnbildungsstiftung geförderten Initiativen am häufigsten betreffen, sollen sich aktiv an Prozessen beteiligen können und ein Mitspracherecht haben.

Die Youth Experts sind eine Gruppe von zwölf jungen Menschen aus ganz Österreich im Alter von 14 bis 22 Jahren mit verschiedenen Bildungslaufbahnen (Schule, Berufsausbildung, Universität, Lehre). Mit ihren vielfältigen Sichtweisen sind sie wertvolle Expert*innen für die Bedürfnisse und Wünsche junger Menschen in Bezug auf deren Bildung. Die Youth Experts haben bei uns die Möglichkeit, die österreichische Bildungslandschaft mitzugestalten. Bei einem zweitägigen Empowerment-Training durch das Sozialunternehmen YEP erweiterten die jungen Menschen ihre Kompetenzen in den Bereichen Beteiligung, Partizipation, Kommunikation und Präsentation sowie ihr Wissen zur österreichischen Bildungslandschaft.

Die Youth Experts werden bei der Bildünger Challenge und Werkstatt 2023 auf unterschiedliche Weise ihre Expertise einbringen:

- Die Youth Experts führten eine Umfrage unter ihren Mitschüler*innen bzw. Kolleg*innen durch. Eine der Kernfragen war, in welchen Bereichen der Bildung sich die jungen Menschen Veränderung wünschten. Diese Ergebnisse fließen hier in den Challenge Bericht und somit in die Ausschreibung des Fördercalls mit ein.
- Die Youth Experts geben zudem im Rahmen des Auswahlprozesses eine Empfehlung an den Vorstand ab, welche Projekte finanziell und inhaltlich gefördert werden sollten (s. II).
- In einem Modul der im Herbst 2023 stattfindenden Werkstatt geben die Youth Experts direktes Feedback an die Projekte zu deren Lösungsansätzen und Ideen.
- In der Auswahl der zwei Projekte, die Anfang 2024 je bis zu 100.000 EUR erhalten, wirken die Youth Experts ebenfalls mit und beraten den Vorstand der Sinnbildungsstiftung in seiner Entscheidung.

VI. ERGEBNISSE DER BUNDESLÄNDERTOUR UND DER UMFRAGE DURCH DIE YOUTH EXPERTS

Workshops und Webinar

Der erste Teil der Workshops und des Webinars (Problembaum) hat gezeigt, welche Herausforderungen in der Bildung derzeit vermehrt wahrgenommen werden. Diese Ergebnisse fließen in die inhaltliche Ausrichtung der Ausschreibung 2023 ein und werden im Folgenden genauer dargestellt. Bildungsgestalter*innen sollen von Anfang an am Bildünger Call mitwirken und ihr Expert*innenwissen einbringen können, damit gemeinsam genau an jenen Hebeln angesetzt werden kann, die momentan als am wichtigsten wahrgenommen werden. Mit den weiteren Methoden der Workshops sollten zudem potenziellen Einreichenden Anstöße gegeben werden, um ihre eigenen Ideen weiterzuentwickeln und gemeinsam mit anderen Bildungsgestalter*innen zu reflektieren.

Die Ergebnisse der Problembaumanalyse der Workshops und des Webinars wurden qualitativ ausgewertet. Dazu wurde ein System von Kategorien auf Basis der Nennungen kreiert. Der Großteil der genannten Probleme lässt sich in die folgenden fünf Bereiche einteilen:

- starres Unterrichtssystem und damit verbunden fehlende Zukunftsorientierung und mangelnde Vermittlung von Zukunftskompetenzen
- fehlende Möglichkeit zur individuellen Potenzialentwicklung
- soziale Ungleichheit im Bildungskontext
- zu wenig Augenmerk auf psychische Gesundheit
- fehlendes Mitspracherecht und fehlende Partizipation von jungen Menschen

Seltener genannt wurden u.a. folgende Problemfelder: negatives Image der Lehre, fehlende sexuelle Bildung, mangelnde Berufsorientierung oder geringe Möglichkeit zur Tagesstrukturierung.

Umfrage der Youth Experts

Die Youth Experts haben im Rahmen des Empowerment-Trainings gemeinsam überlegt, in welchen Bereichen der Bildungslandschaft Änderungen wünschenswert sind. Basierend auf diesem Austausch wurden die wichtigsten Themen definiert. Darauf aufbauend wurde eine Umfrage erstellt, um die Meinung weiterer junger Menschen einholen zu können. Es wurde auch eine offene Frage nach sonstigen Veränderungswünschen abseits der von den Youth Experts definierten Themen gestellt. Die Umfrage fand vom 10. bis zum 23. März 2023 statt, 303 Jugendliche füllten das online-Formular aus. Die Umfrage war anonym und die Teilnehmenden sollten nicht älter als 25 Jahre sein.

Untenstehend das Ergebnis der Frage: „Wo braucht es deiner Meinung nach am meisten Veränderung im Bildungssystem?“ (Bis zu drei Antworten konnten ausgewählt werden.)

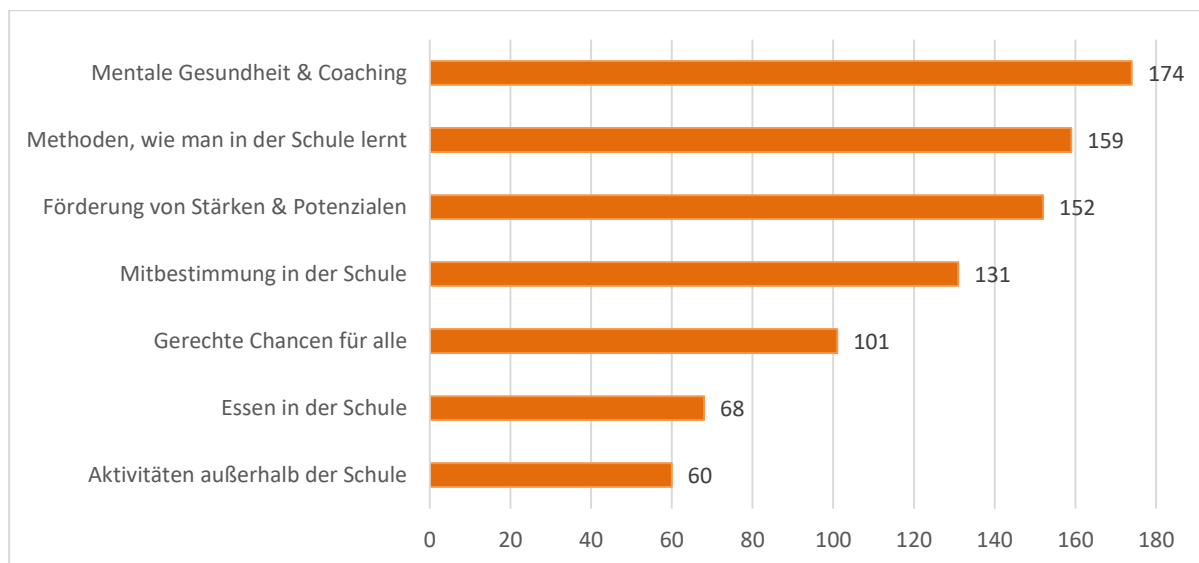


Abbildung: Absolute Anzahl der Antworten zur Frage, wo es Veränderung in der Bildung braucht.

Die Frage „Wo braucht es sonst noch Veränderung in der Bildung?“ beantworteten 163 Personen zusätzlich mit ihren eigenen Worten (freies Textfeld). Die Antworten wurden thematisch sortiert. Folgende Themen wurden besonders häufig genannt:

- Modernisierung des Lehrplans bzw. mehr fürs Leben relevante Unterrichtsinhalte (36 Antworten).
- Individualisierung und Differenzierung des Unterrichts je nach Stärken und Potenzialen (25 Antworten; Parallelen zum Punkt „Förderung von Stärken & Potenzialen“ s.o.).
- Mangelnde Kompetenz der Lehrkräfte & fehlende Augenhöhe zwischen Lehrkräften und Schüler*innen (19 Antworten).
- Leistungsdruck durch ungeeignetes Notensystem (19 Antworten).

Die Ergebnisse der Youth Experts-Umfrage werden derzeit von uns aufbereitet und voraussichtlich im Juni 2023 über den Bildünger-Newsletter veröffentlicht.

Aus der Zusammenführung der quantitativen Umfrage durch die Youth Experts und der qualitativen Ergebnisse der Bundesländertour ergeben sich vier thematische Schwerpunkte für den Bildünger Fördercall 2023.

Lern- und Lehrmethoden mit Schwerpunkt Zukunftskompetenz und Zukunftsorientierung

Viele der Befragten vertreten die Ansicht, dass der schulische Unterricht in starren Bahnen verläuft und momentan bestehende Lernräume wenig Flexibilität bieten. Schüler*innen werden nicht jene Fähigkeiten und Kompetenzen vermittelt, die sie benötigen, um sich in der schnell verändernden Welt von heute orientieren und entwickeln zu können. Um aktuelle Themen wie z. B. den Klimawandel behandeln zu können, benötigt es flexible Lern- und Bildungsräume (auch außerhalb des formellen Settings der Schule), in denen mit neuen, abwechslungsreichen und interaktiven Methoden Zukunftskompetenzen vermittelt werden können. Besonders betont wird auch fehlende Gruppen- oder Projektarbeit sowie ein Mangel an der Auseinandersetzung mit modernen Technologien. „Life-Skills“ (z. B. Finanz- und Gesundheitsbildung) werden im Zusammenhang mit Zukunftskompetenzen zudem als Thema beschrieben, das bisher noch zu wenig Beachtung findet.

- ➔ **Hebel: Projekte, die Räume für neue Lern- und Lehrmethoden öffnen, um junge Menschen mit Zukunftskompetenzen auszustatten.**

Individuelle Potenzialentwicklung

Die an den Workshops teilnehmenden Bildungsgestalter*innen sind der Meinung, dass die Bildungslandschaft nicht ausreichend darauf ausgerichtet ist, die individuellen Stärken und Fähigkeiten von Lernenden zu fördern und zu entwickeln. Auch die Schüler*innen selbst haben in der Umfrage häufig angegeben, dass auf ihre individuellen Stärken und Talente bisher zu wenig eingegangen wird. Dadurch gehen viele Potenziale verloren, persönlichkeitsentwickelnde Aspekte werden erheblich vernachlässigt.

- ➔ **Hebel: Projekte, die Menschen die Möglichkeit geben, ihr individuelles Potenzial oder ihre Talente zu entdecken und diese zu entwickeln.**

Psychische Gesundheit

Das Thema psychische Gesundheit – ein Bereich, der besonders in den letzten Jahren an Relevanz gewonnen hat – kam sowohl in den Workshops als auch in der Youth Experts-Umfrage zur Sprache. Schüler*innen berichten von Überforderung, Stress, psychischem Druck und Ängsten in der Schule. Erwachsene Bildungsgestalter*innen beobachten unter anderem einen Anstieg von Mobbingfällen, weiterhin spürbare Probleme aufgrund eingeschränkter sozialer Kontakte während der COVID-19 Pandemie, steigenden Leistungsdruck und die Zunahme an globalen Krisen. Die Teilnehmenden sehen zudem Bedarf an Sensibilisierungsangeboten für Bezugspersonen junger Menschen sowie an ausgebildeten Fachexpert*innen, die in der formalen und non-formalen Bildung niederschwellig erreichbar sein sollten.

- ➔ **Hebel: Projekte, die Menschen befähigen, aktiv auf ihre psychische Gesundheit einzugehen sowie Projekte, die Bezugspersonen für dieses Thema sensibilisieren.**

Partizipation und Mitsprache

In den Workshops und in der Youth Experts-Umfrage wird die Mitsprache an Prozessen, die die jeweiligen Zielgruppen betreffen, als sehr wichtig eingestuft. Oftmals werden gerade die Personengruppen, die bestimmte Maßnahmen betreffen, nicht in die erforderlichen Entscheidungsprozesse miteinbezogen, sondern vor vollendete Tatsachen gestellt. Dieses „Nicht-gehört-Werden“ kann unter Umständen zur Demokratieverdrossenheit führen.

- ➔ **Hebel: Projekte, die Menschen befähigen, sich in gesellschaftliche Prozesse, die sie betreffen, einzubringen.**

Anmerkung

Ein Problem, das von den Workshop-Teilnehmenden sowie von den Jugendlichen identifiziert wird, ist die **soziale Ungleichheit** im Bildungskontext bzw. **Chancenungerechtigkeit**. Es wird wahrgenommen, dass bestimmte Personen aufgrund unterschiedlicher Merkmale marginalisiert und in der Bildung benachteiligt werden. Dieses Problem hat diverse, tiefe und ineinandergreifende Ursachen. Aufgrund dieser Vielschichtigkeit wurde der Punkt bei der Bildünger Challenge als eigenes Bewertungskriterium eingeführt, da wünschenswert ist, dass sich Chancengerechtigkeit, soziale Durchdringung sowie Diversitäts- und Inklusionsorientierung in allen eingereichten Projekten wiederfindet.

VIII. ABSCHLUSS

Wir möchten mit der Bildünger Challenge dazu beitragen, dass mehr Menschen die Möglichkeit bekommen, ihre Potenziale zu entfalten und aktiv an der Gestaltung ihres Lebens und unserer Gesellschaft mitzuwirken. Durch den Austausch von Ideen, Wissen und Erfahrungen kann die gesamte Bildungsgemeinschaft von den Projekten und deren Entwicklungen profitieren. Wir freuen uns auf die Einreichungen und sind gespannt auf die Projekte, die Menschen dazu befähigen werden, ihre und unsere Zukunft zu gestalten.

Kontakt

Programmleiterin Bildünger

Martina Rössler

m.roessler@sinnbildungsstiftung.at

Co-Programmleiterin Bildünger & Programmleiterin Youth Experts

Christina Purrer

christina.purrer@hil-foundation.org<http://www.bilduenger.at/>